

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 4. Auflage	V
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Literaturverzeichnis	XXIII

Teil 1 – Einführung: Kartellrecht und seine Bedeutung im österreichischen Wirtschaftsrecht

Teil 2 – Das KaWeRÄG 2017

I. Allgemeines	5
II. Wichtigste Punkte der Reform	6
A. Änderungen im KartG 2005	6
1. Weitere Ausnahme vom Kartellverbot	6
2. Zusätzlicher Schwellenwert in der Zusammenschluss- kontrolle	6
3. Geldbußenbemessung	6
4. Verjährung betreffend Geldbußen	7
5. Zwangsgelder im Rahmen einer Hausdurchsuchung	7
6. Entscheidungsveröffentlichung	7
7. Kartellschadenersatzrecht	7
8. Sonstige verfahrensrechtliche Themen	8
9. Übergangsbestimmungen	9
B. Änderungen im WettbG	9
1. Zugriffsprinzip und elektronische Datensicherung bei Haus- durchsuchungen	9
2. Kronzeugenregel und anonymes Hinweisgebersystem	10
3. Sonstiges	10
4. Übergangsbestimmungen	10
C. Änderungen im NahversorgungsG	11

Teil 3 – Das Verhältnis zwischen österreichischem Kartellrecht und EU-Wettbewerbsrecht

I. Problemstellung – „Zwischenstaatlichkeit“ als Voraussetzung der Anwendbarkeit von EU-Wettbewerbsrecht	13
---	----

II.	Regelung nach EU-Wettbewerbsrecht	14
III.	Verfahrensrechtliche Fragen	15
	A. Rechtsgrundlagen im EU-Recht	15
	B. Praktische Anwendungsfälle in der Rsp	18
IV.	Mögliche Anwendungskonflikte zwischen EU-Recht und KartG ...	19
	A. Bagatellkartell/De-minimis-Regelung	19
	B. Sonstige Ausnahmen vom österreichischen Kartellverbot	20
	C. „Empfehlungskartelle“ gem § 1 Abs 4 KartG	20
	D. Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung	21
	E. Rechtsprechungsbedingte Abweichungen	21
Teil 4 – Anwendungsbereich des Kartellgesetzes		
I.	Persönlicher und sachlicher Anwendungsbereich	23
	A. Unternehmerbegriff	23
	1. Allgemeines	23
	2. Die öffentliche Hand als Unternehmer	24
	a) Rechtsprechung des EuGH	24
	b) Österreichische Rechtsprechung	25
	B. Bereichsausnahmen	27
	1. Allgemeines	27
	2. Kreditinstitute, Bausparkassen und private Versicherungs- unternehmen	27
	3. Verkehrsunternehmen	28
	4. Staatliche Monopolunternehmen	28
	C. Verhältnis zu anderen Rechtsvorschriften	28
II.	Räumlicher Anwendungsbereich	29
Teil 5 – Ökonomische Aspekte des Kartellrechts		
I.	Grundsätzliches	31
II.	Konkrete Bedeutung ökonomischer Aspekte	33
	A. EU-Wettbewerbsrecht	33
	B. Österreichisches Kartellrecht	34
Teil 6 – Wettbewerbsbeschränkende Vereinbarungen		
I.	Einleitung	39
II.	Das Kartellverbot	40
	A. Elemente des Kartellverbots	40
	B. Bezweckung oder Bewirkung einer Wettbewerbsbeschränkung	41
	1. Allgemeines	41

2. Bezweckung	41
3. Bewirkung	43
4. Spürbarkeit	43
C. Die Form der Wettbewerbsbeschränkung	46
1. Vereinbarungen zwischen Unternehmern	46
a) Beispiele, Merkmale und Abgrenzung	46
b) Das „Konzernprivileg“	48
2. Beschlüsse von Unternehmensvereinigungen	49
3. Abgestimmte Verhaltensweisen	50
4. Empfehlungskartelle	52
D. Der Inhalt der Wettbewerbsbeschränkung	53
1. Allgemeines	53
2. Immanente Wettbewerbsbeschränkungen (Nebenabreden)	55
3. Typen von Wettbewerbsbeschränkungen nach § 1 Abs 2	55
E. Exkurs: Die kartellrechtliche Beurteilung von Gemeinschafts- unternehmen	57
III. Ausnahmen vom Kartellverbot	59
A. Überblick	59
B. Allgemeine Ausnahmevoraussetzungen des § 2 Abs 1	59
1. Allgemeines	59
2. Beurteilung des Vorliegens der Ausnahmevoraussetzungen durch die Parteien	60
3. Die allgemeinen Ausnahmevoraussetzungen nach § 2 Abs 1 im Einzelnen	61
a) Gliederung der Prüfungsschritte, maßgeblicher Prüfungszeitpunkt	61
b) Erste Ausnahmevoraussetzung: Effizienzgewinne	64
c) Zweite Voraussetzung: Unerlässlichkeit der Einschränkungen	67
d) Dritte Voraussetzung: Angemessene Beteiligung der Verbraucher	68
e) Vierte Voraussetzung: Keine Ausschaltung des Wettbewerbs	68
f) Zusammenfassende Wertung	69
C. Besondere Ausnahmetatbestände des § 2 Abs 2	70
1. Bagatellkartelle	70
2. Buchpreisbindung im weiteren Sinn (inkl Pressegrasso)	71
3. Wettbewerbsbeschränkungen zwischen Genossenschafts- mitgliedern	72
4. Bestimmte Wettbewerbsbeschränkungen im land- wirtschaftlichen Bereich	73
D. Freistellungsverordnungen	73

IV. Vertikale Vereinbarungen	74
A. Überblick	74
B. Vertikale Kernbeschränkungen	74
1. Preisbindung der zweiten Hand	75
2. Gebietsschutzvereinbarungen	77
C. Allgemeines zur Beurteilung sonstiger vertikaler Beschränkungen	78
D. Beurteilung einzelner vertikaler Vertragstypen	80
1. Allgemeines zur Relevanz der EU-Gruppenfreistellungs- verordnungen	80
2. GVO 330/2010 (Vertikal-GVO)	80
a) Anwendungsbereich und Hintergrund	80
b) Nicht freistellungsfähige Vereinbarungen bzw Klauseln ...	82
c) Wettbewerbsverbot und Alleinbezugsverpflichtung (Markenzwang)	84
d) Alleinvertrieb und Gebietsschutz	84
e) Selektiver Vertrieb	85
f) Exkurs: Internetvertrieb	87
g) Exkurs: Handelsvertreterverträge	88
3. GVO 461/2010 (Kfz-GVO)	90
4. GVO 316/2014 (Technologietransfer-GVO)	91
V. Horizontale Vereinbarungen	92
A. Überblick	92
B. Horizontale Kernbeschränkungen	93
1. Preis- und Konditionenabsprachen	93
2. Kontrolle der Erzeugung, des Absatzes, der technischen Entwicklung oder Investitionen	94
3. Aufteilung der Märkte und Versorgungsquellen	95
4. Behördenpraxis zu horizontalen Absprachen mit Kern- beschränkungen	95
C. Unproblematische Fälle der Unternehmenskooperation	95
D. Sonstige Formen der Kooperation zwischen Unternehmen	98
1. Allgemeines	98
2. Informationsaustausch	98
3. Gemeinsame Forschung und Entwicklung	99
4. Produktionsvereinbarungen	101
5. Spezialisierungsvereinbarungen	103
6. Gemeinsamer Einkauf	103
7. Gemeinsamer Verkauf	104
8. Vereinbarungen über Normen	104
9. Vereinbarungen im Versicherungssektor	105

VI. Zivilrechtliche Rechtsfolgen eines Verstoßes gegen das Kartellverbot	105
A. Nichtigkeit	105
1. Allgemeines	105
2. Art und Umfang der Nichtigkeit	106
B. Unterlassungsanspruch	108
C. Schadenersatz	108
Teil 7 – Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung	
I. Überblick	109
II. Marktbeherrschung	111
A. Unternehmer-Begriff	111
B. Relevanter Markt	111
1. Allgemeines	111
2. Sachlich relevanter Markt	111
a) Gesetzliche Vorgaben	111
b) Nachfragesubstitution	112
c) Angebotssubstitution	115
d) Potenzieller Wettbewerb	116
e) Marktabgrenzung bei Nachfragemacht	116
f) Zwei- oder mehrseitige Märkte	117
3. Örtlich relevanter Markt	117
4. Zeitlich relevanter Markt	118
C. Beherrschungstatbestände	118
1. Einzelmarktbeherrschung und gemeinsame Marktbeherrschung	118
2. Beherrschungstatbestände im Kartellgesetz	120
3. Kein oder nur unwesentlicher Wettbewerb bzw überragende Marktstellung gegenüber Wettbewerbern (§ 4 Abs 1)	121
4. Marktanteilsbedingte Marktbeherrschungsvermutungen (§ 4 Abs 2 und Abs 2a)	122
5. Überragende Marktstellung gegenüber Abnehmern oder Lieferanten (§ 4 Abs 3)	124
III. Missbräuchliche Verhaltensweisen	125
A. Allgemeines	125
B. Missbräuche anhand von Beispielfällen	127
1. Missbräuchliche Preispolitik	127
a) Forderung nach unangemessenen Preisen	127
b) Kampfpreise	131
c) Verkauf von Waren unter dem Einstandspreis	133

d) Quersubventionierung	134
e) Preisdiskriminierung	134
f) Kosten-Preis-Schere	134
2. Rabatte	136
3. Sonstige missbräuchliche Konditionen	139
4. Diskriminierung	141
5. Lieferverweigerung und Absatzbeschränkung	143
6. Koppelungsgeschäfte	146
7. Alleinbezugsbindungen	148
8. Sonstiges	149
C. Verhältnis zwischen Marktbeherrschung und Missbrauch	150
IV. Zivilrechtliche Folgen eines Verstoßes gegen das Missbrauchsverbot	151
Teil 8 – Zusammenschlusskontrolle	
I. Überblick	153
II. Anwendungsbereich der österreichischen Zusammen- schlusskontrolle	154
A. Zusammenschlusstatbestände	154
1. Allgemeines	154
2. Erwerb eines Unternehmens bzw Unternehmensteils (§ 7 Abs 1 Z 1)	155
3. Betriebsüberlassungs- oder Betriebsführungsverträge (§ 7 Abs 1 Z 2)	156
4. Anteilserwerb bei Erreichung oder Überschreitung bestimmter Anteilsschwellen (§ 7 Abs 1 Z 3)	157
a) Fragen bei der Anwendung der Prozentschwellen	157
b) Stufenweiser Beteiligungserwerb	158
c) Mittelbarer Erwerb	158
5. Herbeiführen der Personengleichheit in bestimmten Organen (§ 7 Abs 1 Z 4)	159
6. Sonstige Verbindung mit beherrschendem Einfluss (§ 7 Abs 1 Z 5)	159
7. Gründung eines Vollfunktions-Gemeinschafts- unternehmens (§ 7 Abs 2)	161
a) Gemeinsame Beherrschung	161
b) Selbständige wirtschaftliche Einheit – Vollfunktions-GU	162
c) Kooperative Vollfunktionsgemeinschaftsunternehmen ...	163
d) Abgrenzung zu § 7 Abs 1	164
8. Konzerninterne Umstrukturierungen	165

9. Medienzusammenschlüsse	166
a) Definition	166
b) Rechtsfolgen	167
B. (Umsatz-)Schwellenwerte	167
1. Allgemeines	167
2. Ermittlung der beteiligten Unternehmen	169
3. Ermittlung des Umsatzes	170
a) Allgemeine Grundsätze	170
b) Medienspezifische Umsatzerlösberechnung	172
4. Inlandsauswirkung	173
a) Allgemeines, Rechtsprechung	173
b) Praxis der BWB	175
c) Aspekte des Auswirkungsprinzips auf Rechtsfolgen- seite	176
C. Abgrenzung zur EU-FKVO	176
1. Anwendungsbereich der EU-FKVO und Verweisungs- möglichkeiten	176
a) Zusammenschlusstatbestand	177
b) Umsatzschwellenwerte	177
2. Ausnahmen vom „One-Stop-Shop“-System	179
a) Allgemeines	179
b) Medienzusammenschlüsse	179
D. Ausnahmen vom Anwendungsbereich der Zusammen- schlusskontrolle	179
1. Ausnahmetatbestände	180
2. Rechtsfolgen	180
III. Materielle Beurteilung von Zusammenschlüssen	181
A. Entstehung oder Verstärkung einer marktbeherrschenden Stellung	181
1. Allgemeines	181
2. Marktbeherrschende Stellung	181
a) Relevanter Markt	182
b) Beherrschende Stellung	182
c) Exkurs: Untersagungskriterien der EU-FKVO	185
3. Kausalität	186
B. Rechtfertigungsgründe	187
1. Allgemeines	187
2. Verbesserung der Wettbewerbsbedingungen	188
3. Internationale Wettbewerbsfähigkeit und volks- wirtschaftliche Rechtfertigung	188

C.	Abhilfemaßnahmen	189
1.	Allgemeines	189
2.	Beschränkungen	190
3.	Auflagen	190
4.	Zusagen außerhalb formaler Entscheidungen des Kartell- gerichts	191
5.	Folgen eines Verstoßes gegen Abhilfemaßnahmen	193
D.	Wettbewerbsbeschränkende Nebenabreden	193
1.	Nebenabreden in Zusammenhang mit der Übernahme eines Unternehmens	194
2.	Nebenabreden in Zusammenhang mit der Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens	194
E.	Medienzusammenschlüsse	195
1.	Allgemeines	195
2.	Begriff der Medienvielfalt	195
IV.	Ablauf des Zusammenschlusskontrollverfahrens	197
A.	Allgemeines	197
B.	Anmeldung	197
1.	Allgemeines	197
2.	Inhalt der Anmeldung	198
a)	Gesetzliche Vorgaben	198
b)	Formblatt der BWB	198
c)	Vollständigkeit der Anmeldung	199
3.	Zeitpunkt der Anmeldung	201
4.	Änderung des angemeldeten Sachverhalts	201
5.	Zurückziehung der Anmeldung	202
C.	Behandlung der Anmeldung durch die BWB	203
1.	Weiterleitung an den Bundeskartellanwalt, Bekannt- machung	203
2.	Freigabe in Phase I	204
3.	Antrag auf Prüfung eines Zusammenschlusses	205
D.	Prüfungsverfahren vor dem Kartellgericht	206
1.	Bekanntmachung, Entscheidungsfristen	206
2.	Ablauf des Prüfungsverfahrens	207
3.	Entscheidung des Kartellgerichts	209
E.	Durchführungsverbot und sonstige transaktionsrelevante Themen der Zusammenschlusskontrolle	210
1.	Geltungsdauer und Wegfall des Durchführungsverbots	210
2.	Inhalt des Durchführungsverbots	211
3.	Umgehung des Durchführungsverbots durch „Zwischenkäufer“	212

4. Sanktionen bei Verstoß gegen das Durchführungsverbot	213
5. Durchführungsverbot und Auswirkungsprinzip	214
F. Rolle der Wettbewerbskommission	215

Teil 9 – Rechtsdurchsetzung

I. Überblick	217
II. Entscheidungskompetenzen des Kartellgerichts	218
A. Allgemeines, EU-rechtliche Vorgaben	218
B. Abstellung	221
1. Voraussetzungen	221
2. Einstweilige Verfügungen	223
3. Exkurs: Rechtsdurchsetzung im Wege einer Beschwerde an die BWB	223
C. Verpflichtungszusagen	225
D. Feststellung	228
1. Feststellung für die Vergangenheit	228
2. Sonstige Feststellungsentscheidungen	229
E. Geldbußen	231
1. Rechtsnatur und Antragstellung	231
2. Verschulden und Entschuldigungsgründe	232
3. Tatbestände	234
4. Bemessung	235
5. Adressat der Geldbußenentscheidung	239
6. Verjährung	240
7. Einbringung	241
8. Steuerliche Absetzbarkeit	242
F. Entscheidungspraxis von Kartellgericht und Kartellobergericht ...	243
G. Entscheidungsveröffentlichung	245
H. Exekution (Vollstreckung)	246
1. Exekution i.e.S.	246
2. Zwangsgelder	247
III. Strafrechtliche Sanktionen	249
A. Rückblick	249
B. Relevante Tatbestände	249
1. Betrug	249
2. Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Vergabeverfahren	251
3. Mögliche sonstige strafrechtliche Tatbestände	251
IV. Zivilrechtliche Rechtsfolgen	252
A. Allgemeines	252

B. Schadenersatzansprüche	254
1. Allgemeines	254
2. EU-rechtliche Entwicklungen	255
3. Anspruchsvoraussetzungen	257
a) Kartellrechtswidriges Verhalten	257
b) Schaden und Schadenshöhe	258
c) Kausalität	259
d) Adäquanz	260
e) Rechtswidrigkeitszusammenhang/Schutzzweck der Norm	261
f) Anspruchsberechtigte	261
g) Verschulden	263
h) Solidarische Haftung mehrerer am Kartellverstoß Beteiligter und Rückersatz (Regress)	264
i) Haftung von Konzerngesellschaften	265
j) Haftung von Organen des am Kartellverstoß beteiligten Unternehmens	267
k) Verjährung	267
l) Beweisanforderungen an die Klage, Offenlegung von Beweismitteln sowie Unterstützung durch Wett- bewerbsbehörden	268
4. Rechtsprechung österreichischer Gerichte	269
C. Unterlassungsansprüche	270
1. Allgemeines	270
2. Tatbestandsvoraussetzungen des Unterlassungsanspruchs nach UWG	270
3. Bisherige Praxiserfahrungen	272

Teil 10 – Behörden und Verfahren

I. Überblick	273
II. Kartellgericht und Kartellobergericht	273
A. Organisation	273
1. Allgemeines	273
2. Zusammensetzung der Senate, Geschäftsverteilung	273
3. Aufgaben des Vorsitzenden am Kartellgericht bzw des Dreiersenats am KOG	274
B. Kompetenzen, Verfahren	275
1. Allgemeines	275
2. Antragsprinzip	275
3. Parteistellung	277

4. Stellungnahmen von Kammern und Regulatoren	278
5. Behauptungs- und Beweislast	278
6. Schutz von Geschäftsgeheimnissen, Akteneinsicht	279
7. Gebühren	284
a) Gerichtsgebühren	284
b) Sonstige Kosten	286
c) Einbringung	287
8. Kostenersatz	287
9. Schriftsätze, Fristen	288
10. Unterbrechung, Ruhen des Verfahrens	288
11. Verhandlungen, Beweisaufnahme und Beweismittel	289
12. Notifikation an die Europäische Kommission	290
13. Instanzenzug und Rechtsmittelverfahren	291
14. Rechtsbehelfe	294
C. Abgrenzung der Zuständigkeiten von Regulatoren und Kartellgericht	294
1. Allgemeines	294
2. Verhältnis zwischen KartG und TKG	295
3. Verhältnis zwischen KartG und Vergaberecht	295
III. Bundeswettbewerbsbehörde	296
A. Organisation	296
B. Kompetenzen, Verfahren	297
1. Allgemeines	297
2. Rolle der BWB in kartellgerichtlichen Verfahren	298
3. Ermittlungen	301
a) Allgemeines, Anwaltsprivileg	301
b) Heranziehung von Sachverständigen, Zeugen, Beteiligten	303
c) Auskunftsverlangen und Urkundenvorlage	304
4. Hausdurchsuchungen	306
5. Durchführung der Europäischen Wettbewerbsregeln	312
6. Zusammenarbeit mit anderen Behörden	312
7. Kronzeugenregel	313
IV. Bundeskartellanwalt	320
A. Organisation	320
B. Kompetenzen	320
V. Wettbewerbskommission	322
A. Organisation	322
B. Kompetenzen	323

VI. Praxiserfahrung mit BWB und Bundeskartellanwalt	323
A. Bundeswettbewerbsbehörde	323
B. Bundeskartellanwalt	324
 Stichwortverzeichnis	 327